

Tätigkeitsbericht Sprachassistent in Spanien

Vom 1. Dezember 2022 bis zum 31. Mai 2023 habe ich für die Region Castilla y León als Sprachassistentin für Deutsch in einer Sprachschule und in einer Secundaria (Ober- und Unterstufe) gearbeitet. Die Sprachniveaus meiner Kurse reichten von A1 bis C1.

In beiden Schulen bestand meine Hauptaufgabe – abgesehen vom Motivieren und Begeistern der Schüler*innen für Deutsch – zu einem guten Teil darin, die Aussprache und Grammatik zu korrigieren. Dabei habe ich verstärkt versucht, den Schüler*innen das nötige Selbstvertrauen in Bezug auf das Sprechen einer Fremdsprache und die Motivation, sich mit ebendieser zu beschäftigen, mitzugeben. Außerdem habe ich Unterrichtsmaterialien für "meinen" Teil der Unterrichtseinheit erarbeitet und, sofern es sich vom aktuellen Unterrichtsstoff her ergeben hat, für spezifische Themen mit Österreichbezug und für Themen, die die SchülerInnen interessierten (z.B. Fußball). Unterrichtsmaterialien, die ich zusammengestellt habe, waren z.B. aufbereitete Zeitungsartikel, Spiele, kurze Vorträge über kulturspezifische Themen und Arbeitsblätter. In der Sprachschule habe ich den Fokus mehr auf kulturelle Themen gelegt, weil das die höheren Sprachniveaus, die anderen Interessen der Lernenden und die Tatsache, dass ausnahmslos alle Schüler*innen für das Erlernen der deutschen Sprache motiviert waren, dort besser als im Vergleich mit der Secundaria zugelassen haben. Folgendermaßen hatte ich zwei verschiedene Zielgruppen, auf deren jeweilige Bedürfnisse ich meine Unterrichtsthemen und -materialien zugeschnitten habe. Das Anpassen der Aufbereitung von Themen an verschiedene Zielgruppen habe ich dadurch gelernt.

Da man in der Rolle als Sprachassistent*in mit den Deutschschüler*innen nicht auf Spanisch reden darf, war eine weitere Hauptaufgabe das Erklären von Vokabeln auf Deutsch mittels Synonyme, einfacherer Worte und/oder teils sogar Zeichnungen. Somit habe ich mich auch hierbei verbessern können, indem ich auch in diesem Bezug gelernt habe, besser auf die entsprechende Zielgruppe und ihre Bedürfnisse einzugehen. Zusätzlich wurde ich dadurch und durch Gespräche mit den Deutschlehrerinnen nochmals mehr auf die verschiedenen Varianten der deutschen Sprache und deren Unterschiede sensibilisiert. Mit diesem Bewusstsein werde ich künftig beim Verfassen von schriftlichen Arbeiten – auch auf Deutsch – je nach Land bzw. Region der Zielleserschaft besser auf regionale sprachliche Unterschiede zur jeweiligen Standardsprachvariante Acht geben und eingehen.

Durch den Austausch mit den Deutschlehrerinnen wurde ich u.a. zusätzlich mit der Unterrichtsplanung bzw. -einteilung auf das ganze Schuljahr bezogen, mit Didaktik und mit nützlichen Online-Tools, die man nicht nur im Unterricht verwenden kann, vertraut gemacht.

Nicht zuletzt habe ich durch den Kontakt zu Spanischsprachigen viel über ihre Lebensweise und -realität erfahren und somit einen guten Überblick über diverse Themengebiete wie z.B. das spanische Bildungssystem erhalten. Dadurch und durch Museumsbesuche in meiner Freizeit wurde mein Wissen über spanischsprachige Länder vor allem in den Bereichen Kunst, Kultur, Traditionen und Geschichte erweitert.

Obwohl das Unterrichten einer Sprache nicht direkt mit Statistik in Verbindung steht, werden mir meine dazugewonnenen oder verbesserten Fähigkeiten beim Aufbereiten, Präsentieren und Erklären von verschiedenen Themen, mein neu erworbenes Wissen, mein deutlich verbessertes Spanischniveau und der Ausbau meiner interkulturellen Kompetenz sowohl in der Uni als auch im Berufsleben im Statistikbereich von großem Nutzen sein.